

Wetziker Busgeschichten Sprachengesang



Gerold Schmid

Wetzikon ist eine Weltmetropole. Nirgendwo anders als im Mikrokosmos eines Linienbusses kommt dies mehr zum Tragen. Fahrgäste aus aller Kontinente Länder sind zu sehen. Interessant für mich wird es, wenn diese Menschen ihr Handy zücken und in ihrer Muttersprache zu reden beginnen. Ich lasse die fremden Sprachen auf mich wirken wie ein Konzertbesucher ein Musikstück. Verstehen tue ich sowieso nichts.

Wie schön klingt doch die Sprache dieser Afrikanerin. Wohlklingende, abgerundete, weiche Laute. Ganz anders die temperierte Sprachmelodie jenes südländisch aussehenden Herrn, der seiner Sprache zusätzlich mit der freien Hand Ausdruck verleiht. Harte, Stakkato-artige Laute kommen aus dem Mund eines Jugendlichen vor mir. Dazwischen höre ich unser von Reiblauten durchsetztes Schweizerdeutsch.

Sagt die Sprachmelodie etwas über Land und Leute aus, über ihren Charakter, über ihre Gefühle? Prägen die Menschen ihre Sprache oder prägt die Sprache den Menschen? Fragen, die mich brennend interessieren. Doch die Fahrt auf dem lokalen Busnetz ist zu kurz, um sie nur annähernd zu beantworten. Also leihe ich mein Ohr wieder dem Sprachengesang im Bus und staune, mit welcher verschiedenen Lauten und Melodien Menschen sich verständigen können.

Unter dem Namen «Wetziker Busgeschichten» erscheinen in loser Folge Beobachtungen aus dem Alltag eines Buspassagiers.